

PER MAIL AM 19.11.12
AN BÜRO KANDEL

Betrifft: Änderung des Flächennutzungsplans „Pferdebetrieb in Güsten“ am Serrester Kirchweg

AS 19/11

26.11.12

- Die Reithalle soll auf einer bisher nicht versiegelten Fläche gebaut werden, so daß inklusive Reiterstübchen, Futterkammer sowie Liegehalle für die Pferde eine versiegelte Fläche von ca 1.200 m² für die neu zu errichtende Reithalle entsteht. Allein für die Reithalle mit umlaufenden Pferdewegen würden ca 1.000 m² hinzukommen.
Der bisherige Paddock sowie der Reitplatz bestehen aus auf Mutterboden aufgebrauchten Sand- und Holzhackschnitzeln.
- Es stellt sich die Frage, warum nach 10 Jahren "artgerechter Offenstallhaltung" plötzlich Bedarf an einer 20 x 40 m FN (Dt. Reiterl. Vereinigung) Normhalle besteht. Der Pächter hat 2008 bei der FN einen Antrag gestellt auf einen FN anerkannten Reitbetrieb, der durch die Kommission nach Besichtigung des Betriebes abgelehnt wurde, weil keine entsprechend ausgebildeten Pferde zur Verfügung standen.

Es entspricht nicht den Tatsachen, dass ein Mietvertrag für eine angeblich un/umgenutzte Scheune bestand. Die Besitzer /Eigentümer gewährten lediglich für 2 Jahre eine kostenlose Mitnutzung der Halle. Diese Mitnutzung beendeten die Besitzer /Eigentümer im Jahr 2009 aufgrund unangemessenen Verhaltens der Mitnutzer.
- Es erschließt sich nicht, warum ein öffentliches Interesse der Stadt Jülich an diesem Hobbyreitbetrieb (momentan 3 Einstaller) bestehen soll, da sich im Umkreis von 2,5 km mindestens 4 gewerbliche, steuerzahlende Reitbetriebe befinden, die Reitunterricht (auch für Kinder) durch qualifizierte Trainer erteilen. Weiterhin ist bei einer Betriebsgröße von maximal 6 Pensionspferden (4 eigene Pferde) eine Rentabilität laut FN Studie nicht zu erreichen.
- Die angesprochene Intensivtierhaltung wird im Ortskern von Güsten seit Jahren nicht mehr betrieben.
- Bei anstehender Ausgleichsbepflanzung wird die z.Zt. bestehende Offenheit der Grünflächen nachhaltig unterbrochen, sowie die Flugwege der hier ansässigen Steinkäuze, Schleiereulen und Fledermäuse werden stark eingeschränkt bzw. unmöglich gemacht.

Stadtverwaltung
JÜLICH
Eing. 14. NOV. 2012
Amt

- Durch den Bau einer Reithalle wird das bisher offene Landschaftsbild im Ortseingang sowie in unmittelbarer Nachbarschaft zum Friedhof zerstört.

- Zur artgerechten extensiven Offenstall/ Laufstallhaltung entsprechen die vorhandenen Pacht /Weideflächen nicht den entsprechenden Vorgaben (pro Großvieheinheit 0,5 -0,8 ha) und daher ist weder eine artgerechte noch tierschutzgemäße Haltung gewährleistet. Außerdem stellt sich die Frage, wie langfristig die Pachtverträge für die Weidefläche angelegt sind, da keine eigenen Grünflächen vorhanden sind.

- Familie Wichmann hatte vor 2003 auf den angrenzenden gepachteten Flächen im Außenbereich einen nicht genehmigten Hobby-Offenstallbetrieb, der durch das Bauordnungsamt der Stadt Jülich geschlossen wurde. Daraufhin erwarb Familie Wichmann die jetzt zur Umnutzung anstehende Fläche. Ein ortsansässiger Landwirt konnte durch Privilegierung auf diesem Gelände den Betriebszweig Pferdehaltung errichten. So konnte Familie Wichmann mit ihren Pferden den Offenstallbetrieb weiter fortführen.

- Da kein Kanalanschluß vorhanden ist, bleibt zu klären, wie die anfallenden menschlichen Fäkalien (Einstaller/ Reitschüler) entsorgt werden können.

- Es gibt z. ZT. 4 PKW-Parkplätze zu diesem Gelände. Der Serrester Kirchweg hat keinen Seitenstreifen, so dass ein Parken ohne Behinderung nicht möglich ist. Die ortsansässigen Landwirte wären nicht mehr im ausreichenden Maße in der Lage diesen Straßenabschnitt mit ihren Maschinen zu befahren. Um eine Reitanlage zu betreiben zu können, auf der auch Lehrgänge/ Kurse stattfinden sollen, müssten außerdem entsprechende Stellflächen, besonders auch für Zugfahrzeuge/ Pferdeanhänger zur Verfügung gestellt werden.

Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sowohl der Serrester Kirchweg; als auch der Friedhofsparkplatz durch diese Fahrzeuge blockiert werden.

- Eine neu zu errichtende Reithalle stellt eine starke Beeinträchtigung der Friedhofsruhe dar.